



Arte en

Movimiento

PERÚ

08/2019-06/2020: APNEYO Máncora -Divino Niño Jesús  
Freiwilligendienst in einer Schule für Kinder mit u. ohne Behinderung  
Voluntariado en una escuela para niñ@s especiales y otr@s

**Smaida Brestrich**

# Arte en <sup>PERÚ</sup> Movimiento

**Voluntariado "weltwärts"**  
con la casa del mundo Bielefeld

**Freiwilligendienst "weltwärts"**  
mit dem Welthaus Bielefeld e.V.

18.08.2019 - 30.06.2020

**Máncora, Piura-Perú**

**APNEYO - Divino Niño Jesús**

una escuela para niñ@s especiales y otr@s  
eine Schule für Kinder mit und ohne Behinderung

(C) Smaida Brestrich



# Contenido - Inhalt



Kinderzeichnung einer Schülerin APNEYOS,

<b>Prefacio de María Cordova C.</b>	<b>6</b>	<b>Vorwort von Maria Cordova C.</b>
<b>Mi voluntariado</b>	<b>12</b>	<b>Mein Freiwilligendienst</b>
<b>APENYO Máncora,</b>	<b>14</b>	<b>APNEYO Máncora</b>
<b>Mis proyectos</b>		<b>Meine Projekte</b>
En el salón	18	Im Klassenzimmer
Taller de arte	20	Das Kunst - Atelier
Proyecto de bolsa	30	Das Jutebeutel - Projekt
Curso vacacional	32	Ferienkurs
I.E. Juan Carrasco Mauricio	34	Nachbargrundschule
Presencia en el Internet	40	Präsenz im Internet
Mis nuevos planes	42	Meine neuen Pläne
<b>Un rápido adiós</b>	<b>46</b>	<b>Ein schneller Abschied</b>
<b>De vuelta en Alemania</b>	<b>48</b>	<b>Zurück in Deutschland</b>
<b>Trabajo de relaciones públicas</b>	<b>50</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
<b>Agradecimiento</b>	<b>52</b>	<b>Danksagung</b>

# Vorwort Prefacio

## von Maria Luz Cordova Casimiro, der Gründerin von APNEYO

Unsere Geschichte beginnt mit meiner Ankunft in Mancora, als ich als Peruanerin aus dem Dschungel die Realität der hiesigen Bevölkerung kennen lernte. Die meisten Männer waren damals Fischer und es herrschte die Vorstellung, dass der Mann arbeitete und seine Familie versorgte, während die Frauen Mancoras unterwürfig für die Hausarbeit zuständig seien. Im Laufe der Zeit hatte ich ein sehr schmerzhaftes Erlebnis mit Eltern, die einen Sohn mit Behinderung hatten. Aus Unwissenheit sperrten sie ihn ein und versteckten es vor der Gesellschaft. Um diese Situation zu verändern, begann ich, Müttern therapeutische Richtlinien zu geben und mit meinen Fähigkeiten (Heilen mit Händen und Heilpflanzen) den Kindern und Erwachsenen eine körperliche Rehabilitation zu ermöglichen.

Nach und nach änderte sich mit der Ankunft des Tourismus alles im Ort. Mit einer Gruppe von Müttern und meiner Familie entstand im Jahr 2003 die Idee, die ASOCIACIÓN POR LOS NIÑOS ESPECIALES Y OTROS "DIVINO NIÑO JESÚS" - MÁNCORA zu gründen, die eine zivile, private,

gemeinnützige Organisation ist. Seit 2002 fördern wir Mütter so, dass sie den Lebensstandard von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in ihrem familiären Umfeld erhöhen können. Von Anfang an realisierte der Verein seine Aktivitäten in geliehenen oder gemieteten Räumlichkeiten, wie zum Beispiel in den Mehrzweckgebäuden im nicaraguanischen Viertel Mancoras. Bis Mitte 2011 war dies die Unterkunft für die Kinder und Lehrer\*innen des INSTITUCION EDUCATIVA PRIVADA DIVINO NIÑO JESÚS DE MÁNCORA.

Gegenwärtig haben wir eine Fläche von 2.000 m<sup>2</sup>. Dank der uneigennützig und gutherzigen Unterstützung mehrerer Wohltäter erhielten wir den architektonischen Entwurf und konnten dann den Bau eines harmonischen Ortes in der Natur umsetzen, wo heute Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten die Entwicklung von Rehabilitationstherapien und Berufswerkstätten für folgende Ortschaften anbieten können: Mancora, Zorritos, Canoas de Punta Sal, Quebrada Fernández, Los Órganos, El Alto.

Da wir die Notwendigkeit sahen, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung in ihrer Schulbildung gefördert werden und ebenso Kinder ohne Behinderungen einbezogen werden sollten, erhielten wir in Zusammenarbeit mit Ugel Contralmirante Villar - Zorritos im Jahr 2006 die Erlaubnis zur Bereitstellung von Bildungsdiensten der regulären Grundbildung, sowie für der Grundbildung für Kinder mit Behinderungen. Wie wir in unserer Schule I.E.P. "DIVINO NIÑO JESÚS" DE MÁNCORA durch die Beobachtung der Kinder feststellen konnten, erzielten unsere kleinen Patienten bessere Ergebnisse, wenn wir sie von klein auf behandelten und eine adäquate Förderung anboten. Daher erweiterten wir das Angebot um eine Frühförderung und reguläre Grundschule.

Auf der Suche nach der besten Möglichkeit, um den Müttern und Vätern neue Einkommensquellen von zu Hause aus zu verschaffen (für den Kauf von Medikamenten und medizinischen Dienstleistungen), entschieden wir uns für die Durchführung von Workshops. Der Verband sucht daher ausländische oder nationale Fachleute und Freiwillige, die Workshops über ökologische Biogärten, die Zucht von Mastvögeln und Geflügel geben sollten, Gastronomie, Bäckerei, ökologische Taschenherstellung, Malerei, Weberei, Schmuck und Kunsthandwerk. Die hergestellten Produkte werden für Touristen und der Bevölkerung auf Verkaufständen und Veranstaltungen angeboten. Einige unserer Mütter stellen zu Hause weiterhin ihre Produkte her und verkaufen es. Mit dem Geld, was sie erhalten,

hilft es ihnen, unabhängig zu sein, einen Beitrag Zuhause zu leisten und vor allem in der medizinischen Versorgung ihrer Kinder mitzuwirken. Dank der selbstlosen Unterstützung vieler gutherziger Menschen können wir weiterhin überleben und werden auch in Zukunft viele Projekte zum Wohle unserer Kinder und der Gemeinschaft durchführen.

### Freiwilligendienst

Die Idee wurde durch den Besuch von nationalen und internationalen Personen in unserer Institution geboren, die mit ihrer Zeit, ihrem Engagement und viel Liebe zu jeder ihnen zugewiesenen Tätigkeit und/oder jedem ihnen zugewiesenen Projekt mit neuen Ideen in den verschiedenen Wissensbereichen beitrugen, bsw. wie man die überlieferten und einheimischen Bräuche des Gärtnerns bewahren und die Heilkraft von Arznei- und Nahrungspflanzen nutzen kann.

Im Jahr 2015 schlugen wir ein neues Projekt vor: den Bau des Auditoriums für Versammlungen, sowie den Bau einer Unterkunft für die Menschen, die uns mit ihrem Freiwilligendienst unterstützen wollen.

Dank der Unterstützung von Frau Nedda Alberghini und Fortunato Po von der Vereinigung „La Casa de los Angeles de Daniel“ konnte dieses Projekt verwirklicht werden.

Seit 2017 haben wir Freiwillige aus vielen Ländern in unserer Schule aufgenommen. Wir heißen die Freiwilligen der Organisation Welthaus Bielefeld aus Deutschland und des Workaway-Programms willkommen, die viele Projekte mit unseren Kin-





Maria im Klassenzimmer mit bemalten Übungszeitlein der Schüler\*innen

den, Jugendlichen und Eltern entwickelt haben. Ein bedeutendes Beispiel ist Smaida Brestrich, die mit Kunst und Malerei gearbeitet hat. Indem sie mit den Müttern ökologische Taschen hergestellt hat, unterrichtete sie die Mütter in den Techniken, gab ihnen eine neue Möglichkeit zu arbeiten und brachte ihnen den Umweltschutz näher.

#### **Unsere Vision für die Zukunft**

Wir planen mit Bildungseinrichtungen und Gemeinschaften (Beschäftigte i.d. Landwirtschaft, Handwerker\*innen, Dörfer) zusammenzuarbeiten, um Aktivitäten zu entwickeln, die mit der Natur

verbunden sind und bei denen wir die Natur verstehen lernen und uns um sie kümmern können. Mit einer guten Ernährung und der Naturheilkunde können wir für unsere Gesundheit sorgen.

**WIR LADEN SIE EIN, DIESE WUNDERBARE ARBEIT IM SOZIALEN, DIE WIR LEISTEN, KENNEN ZU LERNEN UND TEIL DAVON ZU WERDEN, DENN:**

**„WENN WIR LIEBE SÄEN, UNSERE FÄHIGKEITEN STÄRKEN, WISSEN ERNTEN UND ALS TEAM ARBEITEN, WERDEN WIR ERFOLG HABEN“.**

## de Maria Luz Cordova Casimiro, la fundadora de APNEYO

Nuestra historia comienza cuando llego al Distrito de Máncora como una peruana de la selva y conozco la realidad de la población, donde la mayoría eran pescadores y existía la creencia que el hombre era de la calle y se encargaba de llevar el sustento a su familia y las mancoreñas se encargaban solo del cuidado del hogar ya que eran sumisas. Pasado el tiempo experimenté una situación muy penosa con las madres que tenían un hijo con discapacidad, por desconocimiento los encerraban y escondían de la sociedad, para cambiar esta situación, comencé a dar a las madres pautas terapéuticas y con mis habilidades (curación con manos y plantas medicinales) proporcione rehabilitación física a l@s niñ@s y adult@s.

Poco a poco todo fue cambiando con la llegada del Turismo al Distrito, entonces surgió la idea con un grupo de madres y mi familia de formar en el año 2003 la ASOCIACIÓN POR LOS NIÑOS ESPECIALES Y OTROS "DIVINO NIÑO JESÚS" - MÁNCORA, que es una organización civil, privada, sin fines de lucro. Que Inició sus actividades el año 2002, siendo líder del grupo y promoviendo en las madres de familia el interés de ayudar y colaborar en incrementar el estándar de vida de l@s niñ@s y jóvenes con habilidades diferentes y su entorno familiar.

Desde sus inicios, la Asociación desarrollaba sus

actividades en locales prestados o cedidos en uso, como el local de usos múltiples del barrio Nicaragua en Máncora. El cual hasta mediados del año 2011, fue el albergue para l@s niñ@s y profesores de la INSTITUCIÓN EDUCATIVA PRIVADA DIVINO NIÑO JESÚS DE MÁNCORA.

En la actualidad contamos con un terreno que tiene un área de 2,000 m<sup>2</sup>. Y gracias al apoyo desinteresado y de buen corazón de varios benefactores, se logró el diseño arquitectónico y la construcción de un local armonioso con la naturaleza donde l@s niñ@s con habilidades diferentes, pueden recibir el desarrollo de las terapias de rehabilitación y talleres ocupacionales de las localidades de Máncora, Zorritos, Canoas de Punta Sal, Quebrada Fernández, Los Órganos, El Alto. Viendo la necesidad de que l@s niñ@s y jóvenes llevarán el área educativo y sean incluidos con niñ@s regulares, se realizó la gestión con Ugel Contralmirante Villar – Zorritos, quienes en el año 2006 nos emitieron la Resolución de brindar servicios educativos de Educación Básica Regular: Nivel Inicial y Educación Básica Especial, como I.E.P. "DIVINO NIÑO JESÚS" DE MÁNCORA y analizando la situación de l@s niñ@s que llegaban a nuestra Institución logramos diagnosticar que si l@s niñ@s eran tratados desde pequeños y llevaban una adecuada estimulación, l@s pacientes obtenían mejores resultados, por

lo tanto; ampliamos la atención con estimulación temprana y primaria regular.

Buscando la mejor alternativa de apoyo para las madres y padres de familia, generando nuevas fuentes de ingreso en su hogar (para la compra de medicina y servicios médicos), optamos por realizar talleres productivos, donde la Asociación buscaba profesionales y voluntari@s extranjero@s o nacionales que dictaran talleres de biohuertos ecológicos, crianza de aves de engorde y de corral, gastronomía, panadería, confección de bolsos ecológicos, pintura, tejido, bisutería y manualidades, y del producto obtenido lo ofrecíamos al turismo y población en expoferias y eventos, y varias de nuestras madres de familia realizan dichos talleres en casa y los venden, y de lo obtenido les ha ayudado a ser independientes y aportar en su hogar y sobre todo en la medicina de sus hij@s.

Gracias al apoyo desinteresado de muchas personas de buen corazón seguimos subsistiendo, teniendo muchos proyectos por realizar en bienestar de nuestros niñ@s y comunidad en general.

### Servicio voluntario

La idea nace con la visita de personas nacionales e internacionales a nuestra Institución, quienes contribuyeron con su tiempo, dedicación y mucho amor en cada actividad y/o proyecto que se les asignaba, aportando con nuevas ideas en las diversas esferas del conocimiento, entre ellas como preservar las costumbres ancestrales y na-

tivas de sembrar, usar y aprovechar el poder curativa de las plantas medicinales y alimenticias. En el año 2015 planteamos un nuevo proyecto: la construcción del auditorio para reuniones, así como la construcción de un alojamiento para las personas que apoyaban con su servicio voluntario.

Gracias al apoyo de la Sra. Nedda Alberghini y Fortunato Po de la Asociación "La Casa de los Ángeles de Daniel", se hizo realidad este proyecto.

Desde 2017 hemos estado recibiendo a voluntari@s de muchos países en nuestra escuela. Damos la bienvenida a l@s voluntari@s de Organización "Casa del Mundo" de Alemania y del programa Workaway, quienes desarrollaron muchos proyectos con nuestr@s niñ@s, jóvenes, padres y madres de familia, un ejemplo significativo es la Srta. Smaida Brestrich, quien trabajó el arte de la pintura confeccionando bolsos ecológicos con las madres de familia, enseñándoles y dándoles una nueva alternativa de trabajo y al mismo tiempo inculcarles el cuidado del medio ambiente.

### Visión para el futuro

Unir los lazos con Instituciones Educativas, comunidades (campesin@s, artesan@s, pueblos) para desarrollar actividades conectadas con la naturaleza, donde podamos entender y cuidar la naturaleza, una buena alimentación y utilizar la medicina natural para cuidar nuestra salud.

TE INVITAMOS A CONOCER Y FORMAR PARTE DE ESTA HERMOSA LABOR SOCIAL QUE REALIZAMOS PORQUE:

**"SEMBRANDO CON AMOR, FORTALECIENDO CAPACIDADES, COSECHANDO CONOCIMIENTOS Y TRABAJANDO EN EQUIPO, LOGRAREMOS EL ÉXITO"**



## Kontaktdaten Datos de contacto

### ADRESSE / DIRECCIÓN:

Calle Primavera X-106, Barrio Nicaragua,  
Máncora – Talara – Piura- Perú

**TEL / CEL.** 996216498

**EMAIL:** amneyo28@hotmail.com

**PÁGINA WEB:** www.apneyomancora.org

**FACEBOOK:** www.facebook.com/apneyodnj/

### HILF UNS MTI DEINER SPENDE / APOYANOS CON TU DONACIÓN

**Cta. Cte. BCP:** S/. Nro. 545-1612872-0-85 /  
CCI Nro. 002 545 001612872085 27

**Cta. Banco de la Nación:** S/. Nro.  
00684001973 / CCI 01868400068400197318

v.o. Maria mit den Sponsoren Nedda Alberghini u. Fortunato Po  
Maria, Mitarbeiter\*innen u. Schüler\*innen bei kreativen Projekten



# Mein Freiwilligenprogramm Mi voluntariado

Nach dem Abschluss meines Studiums der Kunsttherapie (B.A.) im Sommer 2018 entschied ich mich, nicht direkt ins Berufsleben zu starten. Viel mehr reizte es mich, Länder und Kulturen außerhalb Europas kennenzulernen und gleichzeitig meine Kenntnisse aus meinem Studium in sozialen Projekten einzubringen. So reiste ich gleich Anfang 2019 nach Kambodscha für ein kunsttherapeutisches Projekt in einem Kinderheim für Kinder mit und ohne HIV und erkundete danach noch weitere Länder Asiens.

Doch auch das Land und die Kultur Südamerikas faszinierte mich seit geraumer Zeit und zudem bestand mein Wunsch endlich (mehr) Spanisch zu lernen. So landete ich über einen glücklichen Zufall beim Welthaus Bielefeld und erfuhr von dem weltwärts-Programm, für das ich mich beworb. Schnell stand fest, dass ich im August 2019 für ein Jahr nach Peru aufbrechen würde.

Es sollte nach Mancora im Norden Perus an eine Schule für Kinder mit und ohne Behinderungen gehen. Über meine Vorfreiwillige Myrna Luczak bekam ich früh viele Hintergrundinformationen zu meiner Arbeit und begann meine sehr grundlegenden Spanisch-Kenntnisse, die aus einem Jahr Schul-Spanisch bestanden, wieder aufzufrischen.

Después de terminar mis estudios de terapia del arte (B.A.) en el verano de 2018 decidí no empezar mi vida profesional inmediatamente.

Me interesaba mucho más conocer países y culturas fuera de Europa y, al mismo tiempo, utilizar los conocimientos adquiridos durante mis estudios en proyectos sociales. Así pues, a principios de 2019 viajé a Camboya para un proyecto de terapia del arte en un orfanato para niños con y sin VIH y luego exploré otros países de Asia.

Pero también el país y la cultura de América del Sur me fascinaron durante mucho tiempo y además mi deseo era aprender finalmente (más) español. Así que llegué a la Casa del Mundo Bielefeld por una afortunada coincidencia y me enteré del programa de voluntariado "weltwärts" para lo cual envié mi solicitud. Pronto quedó claro que iría al Perú como voluntaria en agosto de 2019 por un año. Era un proyecto ubicado en Mancora, en el norte del Perú, en una escuela para niños con y sin discapacidades. A través de la anterior voluntaria Myrna Luczak obtuve con anticipación mucha información detallada sobre mi trabajo y empecé a refrescar mis conocimientos de español muy básicos, que consistían en un año de español escolar.



aus meinem Skizzenbuch

## Was ist das Programm „weltwärts“?

Das Programm weltwärts, das globales Lernen anstoßen soll, wird seit 2008 durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu 75% gefördert.

Das Welthaus Bielefeld ist meine Entsendeorganisation, die das FW-Programm organisiert und sich seit 1980 für globale Gerechtigkeit einsetzt.

## ¿Qué es el programa „weltwärts“?

El programa "weltwärts" (Hacia el mundo), que tiene por objeto iniciar un aprendizaje global, es financiado con un 75% por el Ministerio Federal de Cooperación Económica y Desarrollo de Alemania (BMZ) desde el 2008. La Casa del Mundo Bielefeld es mi organización de envío que organiza el programa de voluntariado y viene trabajando por la justicia global desde 1980.

# APNEYO - Divino Niño Jesús

## Eine inklusive Schule mit Therapieangebot

Mit weiteren Peru-Freiwilligen aus Deutschland landete ich am 19. August 2019 im Flughafen Jorge Chávez von Lima. Nach dem Einführungsseminar in Perus Hauptstadt Lima, fuhr ich 20h mit dem Bus Richtung Norden immer der Küste entlang in das alte Fischerdorf Mancora, das heute ein touristischer Surf- und Party-Hotspot mit 13.000 Einwohnern ist. Gleich wurde ich von einem Mitarbeiter der Einrichtung in Empfang genommen, der mir mein neues Zuhause zeigte. „Asociación por los niños especiales y otros“ (APNEYO) bedeutet soviel wie „Verein für Kinder mit und ohne Behinderung“. Der Namenszusatz „Divino Niño Jesús“ heißt „Heiliges Jesus-Kind“ und ist in Peru ein gebräuchlicher Name für Bildungseinrichtungen.

Der Verein, der von meiner Projekt-Chefin María Luz Córdova Casimiro 2003 gegründet wurde, hat es geschafft, über Spendengelder eine inklusive Schule zu bauen. Dabei wurden zu 75% Naturmaterialien wie Bambus verwendet und auch der natürliche Trockenwald um die Schulgebäude herum konnte mit seiner Biodiversität erhalten bleiben. Im Jahr 2011 wurde die Schule

eröffnet, die bis zu 100 Kinder aufnehmen kann und so 22 Arbeitsplätze geschaffen hat. Heute gibt es vier inklusive Klassen (vom Kindergarten bis zur Grundschule) und eine „primaria especial“, die eine zusammengelegte Grundschulklasse für Kinder mit Behinderungen ist. Der Einsatz in dieser Klasse bildet den Fokus meiner Freiwilligenarbeit.

Gleichzeitig leitet der Verein noch weitere Projekte. So stellt Physiotherapie und Logopädie ein kostenloses Zusatzangebot für die Schüler\*innen mit Förderbedarf da. Um die Schule besuchen zu können, zahlen die Eltern für ihre Kinder einen geringen monatlichen Beitrag. Zudem gibt es auch Kinder mit Förderbedarf, die von außerhalb nachmittags das Therapieangebot kostenpflichtig wahrnehmen.

Unerwähnt blieben bisher weitere Garten-, Koch- und Kunstprojekte der Schule, die mit den Kindern, den Eltern oder der ganzen Familie durchgeführt werden. Die gemeinsamen Aktivitäten dienen dem Aufbau einer stützenden Gemeinschaft unter den Eltern. Häufig wird zudem das Ziel verfolgt, über den Verkauf von Kuchen



Eingang der Schule, rechts: von mir gestaltetes Plakat "Ich komme pünktlich zur Schule"

oder handgearbeiteter Kleidung und Schmuck Spenden für die Schule zu sammeln oder den Familien einen Zuverdienst zu ermöglichen.

Peru ist ein Land, in dem es kaum staatliche Unterstützungen für Familien von Kindern mit Behinderungen gibt. Gelegentlich sitzen Kinder mit Behinderungen in Regelschulen, jedoch ohne, dass diese eine besondere Beachtung oder Förderung erfahren. Auch können viele Familien Physiotherapie, Logopädie oder medizinische Eingriffe zur Verbesserung der Lebensqualität ihrer Kinder nicht bezahlen. Die meisten Kinder mit Behinderungen sind zudem besonders betreuungsintensiv und viele bleiben es ihr Leben

lang. Hinzu kommt, dass heutzutage viele Mütter sich nicht nur um den Haushalt und die Kindererziehung kümmern, sondern ebenfalls arbeiten gehen. Dass ein staatliches Angebot der Fremdbetreuung für diese Kinder fehlt, stellt eine erhöhte Belastung für die Familien da und schränkt sicherlich auch die Entwicklungsmöglichkeit und Lebensqualität der Kinder mit Behinderungen ein.

**In diesem Kontext finde ich die Arbeit von APNEYO und ihren Einsatz für Familien mit Kindern mit Behinderung umso wichtiger und bewundernswerter.**



## Una escuela inclusiva con oferta de terapia

L@s voluntari@s alemanes y yo aterrizamos en el aeropuerto Jorge Chávez el 19 de agosto de 2019. Después del seminario de introducción en la capital de Perú, Lima, viajé 20 horas en autobús en dirección norte a lo largo de la costa hasta el antiguo pueblo de pescadores de Máncora, que ahora es un lugar turístico de surf y fiesta con 13,000 habitantes. Inmediatamente me dio la bienvenida un empleado de la institución educativa que me mostró mi nuevo hogar.

APNEYO significa "Asociación por los niños especiales y otros" y tiene la adición del nombre "Divino Niño Jesús" que es un nombre común para las instituciones educativas en el Perú.

La asociación, fundada por la jefa de mi proyecto, la directora María Luz Córdova Casimiro en el año 2002, ha logrado construir una escuela inclusiva con la ayuda de donaciones. La escuela se construyó utilizando 75% de materiales naturales como el bambú y también el bosque seco natural que rodea los edificios de la escuela se preservó con su biodiversidad. En el año 2011 la escuela se abrió al público y puede alojar actualmente hasta 100 niñ@s, creando así 22 puestos de trabajo. Hoy en día hay cuatro clases inclusivas (desde el jardín de infancia hasta la escuela primaria) y una "primaria especial", que es una clase de escuela primaria combinada para niñ@s con discapacidades. La labor en esta clase es el centro de mi trabajo de voluntariado.

Al mismo tiempo, la asociación también gestiona otros proyectos. La fisioterapia y la terapia del lenguaje es una oferta adicional gratuita para l@s alumn@s con necesidad de apoyo. Las madres y los padres de familia realizan una donación simbólica en apoyo al avance de la Institución. También hay niñ@s con necesidades especiales y niños regulares con problemas psicomotrices o del habla de otros barrios que asisten a terapia en la tarde. Hasta ahora no se han mencionado otros proyectos de la escuela como los de jardinería, cocina y arte, que se llevan a cabo con l@s niñ@s, los padres y las madres o toda la familia. Las actividades conjuntas sirven para crear una comunidad de apoyo entre madres y padres. A menudo el objetivo es también recolectar donaciones para la escuela mediante la venta de pasteles, de vestidos hechos a mano y de bisutería artesanal, permitiendo a las familias ganarse un dinero extra.



drei Schüler\*innen von APNEYO



Gruppenbild mit den Schüler\*innen, Mitarbeiter\*innen und Freiwilligen von APNEYO

El Perú es un país en el que hay poco apoyo estatal para las familias de niñ@s con discapacidad. Ocasionalmente, l@s niñ@s con discapacidades asisten a escuelas regulares, pero sin ninguna atención o apoyo especializado. Además, muchas familias no pueden pagar los servicios de fisioterapia, de terapia del lengua o las intervenciones médicas para mejorar la calidad de vida de sus hij@s. La mayoría de l@s niñ@s con discapacidades también requieren de varios cuidados especializados, pero muchos permanecen así por el resto de sus vidas. Además, muchas

madres hoy en día no sólo se ocupan del hogar y de la crianza de sus hij@s, sino que también trabajan. La falta de una oferta estatal de atención externa para est@s niñ@s supone una mayor carga para las familias y ciertamente también limita las oportunidades de desarrollo y la calidad de vida de l@s niñ@s con discapacidades.

**En este contexto, considero el trabajo de APNEYO y su compromiso con las familias con niñ@s discapacitad@s aún más importante y admirable.**



# Im Klassenzimmer Primaria Especial

Die Grundschulklasse „Primaria Especial“ besteht aus der Lehrerin Elizabeth, der Assistentin Maricarmen, mir als Freiwillige und zehn Kindern mit Behinderungen im Alter von 6 bis 16 Jahren.

Zu Beginn jedes Tages werden Lieder gesungen und es kommen kleine Bewegungsspiele zum Einsatz. Häufig gibt es eine zentrale Geschichte, z.B. zu einem bevorstehenden Feiertag, oder ein Lernthema aus dem Bereich Mathe oder Sprache. Als nächstes folgen angewandte Aufgaben zu diesem Lernthema. Später gibt es noch eine Frühstückspause. Danach hat jedes Kind eine bestimmte Aufgabe, für die es verantwortlich ist, wie beispielsweise Fegen, Tische wischen oder der Schulschildkröte Futter bringen.



Yolit, f., 16 Jahre



Dayron, m., 8 Jahre

In der Klasse der Kinder mit Behinderungen ist mir aufgefallen, wie groß die Herausforderung ist, alle Kinder gleichzeitig zu fördern. Sowohl die motorischen als auch die kognitiven Fähigkeiten der Kinder unterscheiden sich stark.

Innerhalb der Hausbesuche bei den Kindern Yolit und Mathias mit erhöhtem Förderbedarf konnte ich diese im Einzelsetting besser kennenlernen und unterstützen.

Nach einer anfänglich herausfordernden Eingewöhnung an meine neue Arbeit, habe ich die Kinder schnell in mein Herz schließen können.

La escuela “Primaria Especial” está conformada por la profesora Elizabeth, la asistente Maricarmen, yo como voluntaria y diez niñ@s con discapacidades de 6 a 16 años.

Al principio de cada día se cantan canciones y se realizan pequeños juegos de movimiento. A menudo hay una historia central, por ejemplo, sobre unas próximas vacaciones, o un tema de aprendizaje en el área de las matemáticas o el lenguaje. El siguiente paso es un ejercicio aplicado sobre este tema de aprendizaje. Más tarde hay un descanso para desayunar. Después de eso, cada niño tiene ciertas tareas de las que es responsable, como barrer, limpiar mesas o llevar comida a la tortuga de la escuela.

En la clase de niñ@s con discapacidad me di cuenta de lo grande que es el reto de animar a tod@s l@s niñ@s al mismo tiempo. Tanto las capacidades motoras como las cognitivas de l@s niñ@s difieren enormemente.

En las visitas domiciliarias a l@s niñ@s Yolit y Mathias, quienes requieren mayor ayuda, pude conocerlos mejor y apoyarlos en los ámbitos individuales.

Después de un ajuste inicial desafiante a mi nuevo trabajo, rápidamente fui capaz de ganarme el cariño de l@s niñ@s.



Mathias, m., 8 Jahre

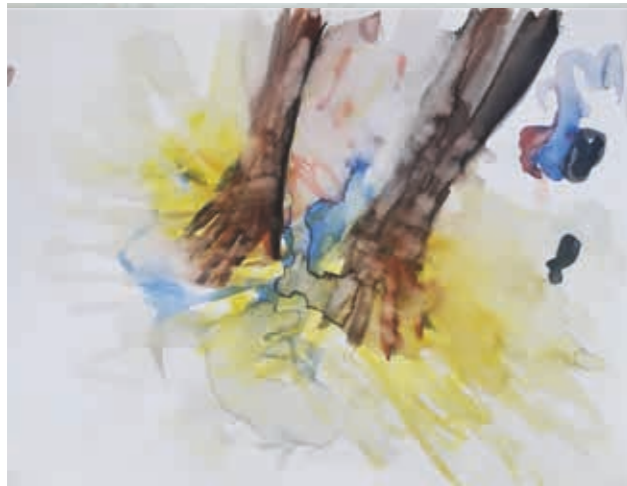


Asiria, f., 12 Jahre



Lucas, m., 15 Jahre





# Das Kunst-Atelier Taller de Arte



Nachdem ich zwei Monate im Klassenraum der Kinder mit Behinderungen mitgearbeitet hatte, plante ich eine künstlerische Zusatzförderung für die Kinder.

Im Gespräch mit meiner Klassenlehrerin Elizabeth stellte ich ihr das Konzept und die Potentiale der Kunsttherapie vor. Während innerhalb des Unterrichts oder der Therapie kaum Möglichkeit für ein freies Sich-Ausdrücken, Malen sowie sensorische Erlebnisse bleibt, wollte ich diese Möglichkeit im Kunstatelier schaffen.

Glücklicherweise stand ein Klassenzimmer zurzeit leer, in dem ich mit meinem Atelier einziehen konnte. Als Material stellte ich Temperafarben, Pinsel, Papiere und weitere Bastelmaterialien bereit.

Ich begann mit meiner Arbeit, indem ich mich mit einzelnen Kindern im Taller de Arte zum künstlerischen Gestalten verabredete.

Es stellte sich bald heraus, dass diese Arbeit nicht allen Kindern zusagte oder aufgrund ihrer Behinderung, bzw. ihres Verhaltens schwer ausführbar war. So entwickelte es sich, dass ich mit drei der Kinder regelmäßig im Atelier arbeitete.

Después de trabajar en el aula de niñ@s con discapacidades durante dos meses, planifiqué ofrecer un espacio de terapia artística adicional para l@s niñ@s.

En una conversación con mi colega, la maestra de clase Elizabeth, le presenté el concepto y el potencial de la terapia artística. Debido a que en las clases regulares y las terapias de los niñ@s hay poca posibilidad para la libre expresión, como la pintura y las experiencias sensoriales, quise ofrecer esta posibilidad creando el "Taller de Arte". Afortunadamente, también había una aula vacía en ese momento donde podía instalar mi taller de arte. Como materiales proporcioné temperas, pinceles, papeles y otros materiales para armar. Comencé mi trabajo organizando encuentros individuales con niñ@s en el taller de arte para motivar la creación artística. Pronto resultó que este trabajo no era adecuado para tod@s l@s niñ@s o era difícil de lograrlo debido a su discapacidad o comportamiento motriz. Así se desarrolló mi trabajo regularmente en el taller con tres de l@s niñ@s.

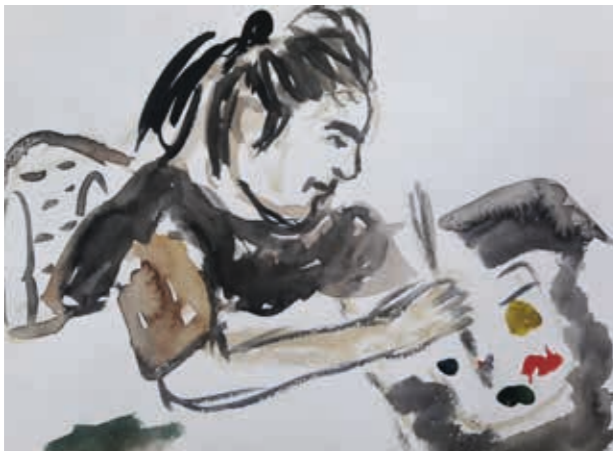


aus meinem Skizzenbuch





Bild 1, Temperafarben, 40x30 cm



Zadit malt - aus meinem Skizzenbuch



Bild 2 Temperafarben, 40x40 cm

## Zadit (f. 16 Jahre / años)

Zadit ist 16 Jahre alt und wie viele junge Teenagerinnen interessiert sie sich für Jungs und Handtaschen. In der Klasse bearbeitet sie die anspruchsvollsten Aufgaben, denn sie ist in der Lage kleinere Worte zu lesen und zu schreiben. Charakterlich ist sie sehr kooperativ und hilfsbereit. Manchmal kann sie sich jedoch auch „bockig“ verhalten und rebellieren.

Zadit es una adolescente de 16 años de edad y como muchas jóvenes adolescentes se interesa por los chicos y las carteras. Durante las clase ella trabaja en las tareas más difíciles, ya que es capaz de leer y escribir palabras pequeñas. Su carácter es muy cooperativo y servicial. Pero a veces también puede ser „terca“ y rebelde en su comportamiento.

Im Atelier malte Zadit gerne und füllte schnell das Papier mit Farben. Gelegentlich fragte sie Orientierung suchend, ob das so richtig sei.

Besonders kleinere angeleitete Aufgaben (wie z.B. der Weihnachtsbaum (Bild 3) für den Kunstwettbewerb im nahegelegenen Talara) kamen ihr entgegen und vermittelten ihr mehr Sicherheit und ein Einsortieren - Können in „Richtig“ und „Falsch“.



Bild 3, Temperafarben, 30x50 cm

En el taller, a Zadit le gusta pintar y llena rápidamente el papel con colores. De vez en cuando preguntaba buscando orientación, si es que lo que hacía era lo correcto. Especialmente las tareas guiadas más pequeñas (como por ejemplo el árbol de Navidad para el concurso de arte en la cercana ciudad de Talara), le gustaban y le daban más confianza y una habilidad de clasificación en "lo correcto" y "lo incorrecto".



## Moisés (m. 15 Jahre / años)



Moises ist ein sehr schüchterner Jugendlicher, der mir lange Zeit aus dem Weg ging. Häufig meidet er den Klassenraum sowie sämtliche Aktivitäten und Aufgaben, um sich draußen in eine ruhige Ecke zurückzuziehen.

Sobald wir jedoch mit dem gemeinsamen Malen begonnen hatten, baute er eine Beziehung zu mir auf und schaute mich jeden Morgen mit freudigen Augen an, um mir zu sagen: „Fangen wir gleich an zu malen?“

Nachdem er die ersten Bilder bis zum Durchweichen des Papiers konzentriert Farb- um Farbschicht aufgetragen hatte, ermutigte ich ihn seinem Impuls zu folgen und fortan mit seinen Händen zu malen. Einem inneren Plan folgend tropfte er selbstbewusst aber nie verschwenderisch verschiedene Temperafarben auf das Blatt, um dann mit den Händen das Farbspiel ganz und direkt erleben zu können. Etwas tun zu dürfen, was sonst verboten ist und sich seine Hände so „einzusauen“, war für ihn eine große Freude und erfüllte ihn sehr.

Moisés es un adolescente muy tímido que me evitó durante mucho tiempo. A menudo evita entrar al aula y todas las actividades y tareas para quedarse afuera en un rincón tranquilo.

Sin embargo, tan pronto como empezamos a pintar juntos, estableció una relación conmigo y me miraba cada mañana con ojos alegres para decirme: “¿Empezamos a pintar enseguida?”

Después que él, muy concentrado, pintó los primeros cuadros de color en varias capas hasta que el papel se empapó, le animé a seguir su impulso y a partir de entonces a pintar con las manos. Siguiendo un plan interno, él goteó diferentes colores de témpera en el papel con confianza, pero nunca derrochando, para luego experimentar el juego de colores con sus manos. Permitirse hacer algo así que de otra manera está prohibido y empapar sus manos con los colores fue una gran alegría que le llenó de satisfacción.



Moises malt - aus meinem Skizzenbuch



Bild 1, Temperafarben, 80x70 cm



Bild 2 - Phase 1, Temperafarben, 40x40 cm



Bild 2 - Phase 2, Temperafarben, 40x40 cm





Bild 1, Temperafarben, 50x40 cm



Bild 2, Temperafarben, 50x40 cm



Leonoel und sein Werk (s. links) - aus meinem Skizzenbuch

## Leonel (m. 11 Jahre / años)

Leonel ist ein herzlicher, kommunikativer und wissbegieriger Junge, der übergewichtig und sehr grobmotorisch ist.

Seine Konzentrationsfähigkeit ist zudem nicht besonders ausgeprägt, was bei ihm zu Ungeduld und häufig auch zu Wutausbrüchen führt. Aufgrund seines empathischen Wesenszugs bereut er diese Wutausbrüche im Nachhinein stets und entschuldigt sich bei seinen Mitmenschen.

An Yoga bekundete er großes Interesse und so hat er mit knapp gehaltenen Übungsreihen über Yogahaltungen seine Motorik trainiert und ebenso über Atemübungen versucht mehr Ruhe aufzubauen.

Besonders erwähnenswert ist sein Zugang zu Musik. Sein Herz geht auf, sobald er Lieblingslieder hört, die er textsicher mitsingt und sich freudig dazu bewegt. Auch Klangspiele, um niedrigschwellig zu musizieren, begeistern ihn sehr. Daher halte ich Musik für das optimale Medium für ihn, um Konzentration und Motorik zu verbessern.

Doch auch für das Medium der Kunst war er sehr offen und neugierig. Zwar grobmotorisch, aber mit höchster Konzentration erarbeitete er verschiedene Bilder zum Thema „Strand“ - ein häufiges Motiv der Kinder in Mancora.

Seine figürlichen Darstellungen von Meer, Strand, Sonne, Baum, Fischen, Quallen und Tintenfischen sind zwar nicht immer eindeutig identifizierbar, verweisen jedoch auf seinen Einfallsreichtum und sein intellektuelles Potential.

Leonel es un niño cálido, comunicativo y ávido de saber, con sobrepeso y muy tosco en su motricidad. Su capacidad de concentración tampoco es muy pronunciada, lo que le lleva a la impaciencia y a menudo a expresiones de ira. Debido a su naturaleza empática, siempre lamenta estas declaraciones de ira en retrospectiva y se disculpa con sus compañeros.

El mostró gran interés en el yoga y por eso entrenó sus habilidades motoras conmigo en una serie corta de ejercicios con posturas de yoga, y también trató de tomar más calma a través de ejercicios de respiración.

Su interés en la música es especialmente digno de mención. Su corazón se abre tan pronto cuando escucha sus canciones favoritas, que él canta y se mueve alegremente al ritmo de la canción. También es muy entusiasta por los sonidos musicales que simultáneamente acompaña haciendo sonido bajos. Por lo tanto, considero que la música es el medio óptimo para que él mejore la concentración y las habilidades motoras.

Pero también a través del arte Leonel fue muy abierto y curioso. Aunque muy tosco en su comportamiento motor, pero con la mayor concentración, pinto varias imágenes sobre el tema "playa", un motivo frecuente de l@s niñ@s de Mancora.

Aunque sus representaciones figurativas del mar, la playa, el sol, el árbol, los peces, las medusas y los calamares no siempre son claramente identificables, sí hacen referencia a su ingenio y a su potencial intelectual.



## Salzteig / Masa salada

Sowohl im Kunst-Atelier mit den Kinder mit Behinderung als auch mit den Nachbarskindern an einem freien Nachmittag, formte ich mit den Kindern Salzteig. Das Rezept ist denkbar einfach und beim Verschlucken auch nicht giftig. Es besteht aus zwei Teilen Mehl, gemischt mit je einem Teil Salz und Wasser. Mit Lebensmittelfarben vom Markt, konnte ich den Kindern auch zeigen, wie sich aus den Primärfarben gelb, rot und blau die Sekundärfarben, grün, orange und lila mischen lassen. Werden alle Primärfarben gemischt entsteht braun.

Sobald alle Farben angemischt und in den Teig eingeknetet waren, begann das Fantasienspiel und lustige Männchen entstanden.

En el taller de arte, con l@s niñ@s discapacitad@s así como con l@s niñ@s de la vecindad, formamos una masa salada en una tarde libre. La receta es muy simple y si se ingiere no es venenosa. Consiste en dos partes de harina, mezcladas con una parte de sal y una parte de agua. Usando los colores de los alimentos del mercado, también pude mostrar a l@s niñ@s cómo los colores primarios: amarillo, rojo y azul, pueden ser mezclados con los colores secundarios: verde, naranja y lila. Si se mezclan todos los colores primarios, se crea el marrón.

Tan pronto todos los colores se mezclaron y se amasaron, comenzó el juego de fantasía y se crearon divertidas figuras humanas.



Salzteig im Farbkreis gelegt



Plastizieren mit den Nachbarskindern





# Das Jutebeutel-Project Proyecto de Bolsas



Gruppenbild von den Müttern, einigen Mitarbeiterinnen und Freiwilligen mit den bemalten Beuteln

Der Idee Elizabeths folgend, erhielt ich die Leitung des "Proyecto de Bolsas". Anfang November begann ich mit den Mitarbeiter\*innen viele Meter Stoff zu Rechtecken zu schneiden, die zu über 70 Beutel verarbeitet wurden, um sie später an touristischen Verkaufständen in Mancora als Zuverdienst für die Schule zu verkaufen. Zur Gestaltung der Beutel entwickelte ich sechs Malvorlagen mit Mancora-Motiven. An acht Nach-

mittagen leitete ich sodann das Bemalen für die Mütter der Schule an, die sich freuten für eine gemeinsame Aktivität zusammenzukommen und neue Maltechniken zu erlernen. Anschließend bekam jede Mutter einige bemalte Stoffe zum Zusammennähen der Beuteln mit nach Hause und der Großteil der Beutel wurde erfolgreich auf der "Expoferia" kurz vor Weihnachten verkauft.

**Ganz besonders positiv ist mir am Malprojekt in Erinnerung geblieben, dass es mir über diese gemeinsame Aktivität gelang, eine Verbindung zu den Müttern aufzubauen.** Während ich zuvor bei den Hausbesuchen der Kinder noch unsichere und verhaltene Gespräche mit den Müttern führte, entwickelte sich nun ein herzlicher und interessierter Austausch zwischen uns.

Siguiendo la idea de Elizabeth, se me dio la tarea para dirigir el "Proyecto de Bolsas". A principios de noviembre yo empecé con l@s trabajador@s a cortar muchos metros de tela en rectángulos, que fueron procesados en más de 70 bolsas y luego vendidos en el Malecón turístico de Máncora como un ingreso extra para la escuela. Para diseñar los bolsos desarrollé seis plantillas de pintura con motivos de Máncora. Durante ocho tardes dirigí la pintura de las bolsas para las madres del colegio, que estaban felices de reunirse para una actividad común y aprender nuevas técnicas de pintura.

Después cada madre se llevó a su casa algunas telas pintadas para coser las bolsas y la mayoría de las bolsas se vendieron con éxito en la "Expoferia" justo antes de Navidad.

El proyecto de pintura ha quedado en mi recuerdo como una experiencia muy positiva, porque a través de esta actividad conjunta pude establecer una conexión con las madres. Mientras que antes yo había tenido conversaciones inseguras y vacilantes con las madres, durante las visitas domiciliarias con l@s niñ@s, ahora se desarrolló un intercambio cálido e interesado.





# Ferienkurs Kunst Curso Vacacional de Arte



aus meinem Skizzenbuch



Gruppenbild mit den Kindern des Ferienkurses

Von Mitte Dezember bis Mitte März sind in Peru Sommerferien. Daher hatte ich in dieser Zeit einen Ferienkurs für Kinder aus der Nachbarschaft geplant und beworben.

Sechs Mädchen kamen zum Kurs und mit ihnen gestaltete ich eine Woche lang vormittags von 8.00 - 12.00 Uhr Vögel aus Pappmache, die wir anschließend bemalten.

Eingebettet in die Geschichte des Seelenvogels, setzten wir uns auch mit den verschiedenen Emotionen und unseren Umgang mit ihnen auseinander. Zur Auflockerung gab es reichlich Gruppen- und Bewegungsspiele. Der Favorit wurde schließlich Seilspringen.

Auch unterrichtete ich mehrere kleine Einheiten Yoga. Dabei merkten die Kinder recht schnell, dass Yoga anstrengender ist als es aussieht und

neben spaßigen Elementen auch Konzentration und Ruhe erforderlich ist. Indem wir uns gegenseitig eine kleine Klangschale auf den Brustkorb legten und anschlugen, konnten wir die Vibrationen in unserem ganzen Körper spüren und erlebten gemeinsam und fasziniert einen Moment der Stille.

Rückblickend hätte ich gern über drei Wochen einen Ferienkurs angeboten - was ebenfalls ganz im Sinne der Kinder gewesen wäre. Doch in der Planung war ich mir zunächst unsicher gewesen, wie groß der Anklang sowie der Kraftaufwand in Vorbereitung und Durchführung sein würde. Kurz gesagt: Ich hatte nicht mit einer so unkomplizierten und dankbaren Kinder-Gruppe gerechnet. Ein großes Lob an euch!

Desde mediados de diciembre hasta mediados de marzo son las vacaciones de verano en el Perú. Por lo tanto, había planeado y solicitado un curso de vacaciones para l@s niñ@s del barrio durante este tiempo.

Seis niñas vinieron al curso durante una semana de 8:00 a 12:00 del día y con ellas diseñé pájaros de papel maché que pintamos después.

Inmersos en la historia del "pájaro del alma", también explicamos las diferentes emociones y cómo nosotros tratamos éstas emociones. Para relajarse había muchos juegos de grupo y de movimiento. El favorito, finalmente, se convirtió en el salto de la cuerda.

También enseñé varias pequeñas unidades prácticas de Yoga. Las niñas pronto notaron que

el yoga es más agotador de lo que parece y que requiere concentración y descanso, así como elementos de diversión. Colocándonos un pequeño cuenco cantador, el uno en el pecho del otro, y golpeando el cuenco mutuamente, podíamos sentir el sonido musical y las vibraciones en todo nuestro cuerpo. Juntos experimentamos esto y nos fascino un momento de silencio.

En retrospectiva, me hubiera gustado ofrecer un curso vacacional de tres semanas - que también hubiera sido muy interesante para l@s niñ@s. Sin embargo, cuando planifiqué el curso, al principio no estaba segura de cuan atractivo o cuanto esfuerzo supondría planearlo y llevarlo a cabo. En resumen: no esperaba un grupo de niñ@s tan asequibles y agradecidos.

¡Un gran elogio para ustedes!

die entstandenen Seelenvögel





# Nachbargrundschule 14919 I. E. Juan Carrasco Mauricio

## Fantasie

Die Bildungseinrichtung Juan Carrasco Mauricio in der Nachbarschaft als „die Brücke“ bekannt, ist eine reguläre Grundschule von Klasse 1 bis 6 in dem direkten Viertel von Leticia. Über Elizabeth erhielt ich den Kontakt die Grundschule zu besuchen, um mit den Kindern einen Mix aus Kunst, Yoga und Englisch zu unterrichten.

Die Erst- und Zweitklässler\*innen malten zum Thema „Mein Fantasieort“ auffallend viele Bildern mit dem Meer, Booten und Strand - geprägt durch Mancoras Topografie als Küstendorf.

Ein besonders fantasievolles Beispiel: ein Boot, das auch gleichzeitig ein Schloss ist.



Ausschnitt einer Zeichnung, DIN A4



zwei Schülerinnen am Malen

## Imaginación

El instituto educativo Juan Carrasco Mauricio, conocido en la vecindad como colegio “el puente”, es una escuela primaria regular de primer a sexto grado en el barrio de Leticia. A través de Elizabeth conseguí el contacto para visitar la escuela primaria para enseñar una mezcla de arte, yoga e inglés a l@s niñ@s.

L@s alumn@s de primer y segundo grado pintaron un número sorprendente de cuadros sobre el tema „Mi lugar de la fantasía“ el mar, los barcos y la playa - influenciados por la topografía de Máncora como pueblo costero.

Un ejemplo especialmente imaginativo: un barco que es también un castillo.



Aus meinen Skizzenbuch





## Emotionen

Mit den Dritt- und Viertklässler\*innen arbeitete ich (ähnlich wie auch im Ferienkurs) unter Zuhilfenahme der Geschichte vom Seelenvogel zum Thema Emotionen. Gemeinsam versuchten wir verschiedene Gefühle mit unserer Mimik und Gestik darzustellen oder die Emotionen der Gefühlsfische (s. S.38) zu erraten.

Emotionale Kompetenz im Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen sowie der Umgang mit schwierigen Gefühlen, war das zentrale Thema der Unterrichtsreihe.

Im Anschluss daran zogen alle Schüler\*innen einen Gefühlsschnipsel und gestaltete zu diesem Thema ein Bild.

Aufgrund der Sommerferien kam es nicht mehr zu einer Zusammenführung aller Gefühlsbilder. Geplant war ein großer Seelenvogel, der in vielen Schubladen die Vielfalt seines Gefühlslebens aufbewahrt.

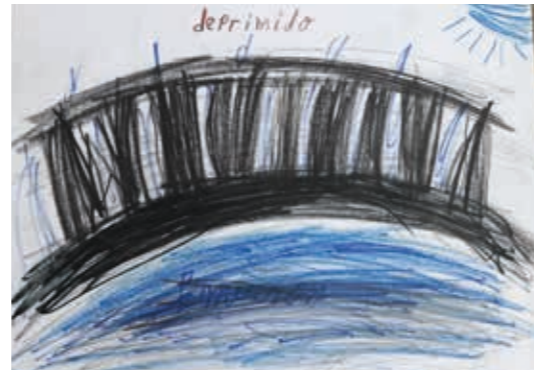
## Emociones

Trabajé con l@s alumn@s de tercer y cuarto grado (similar al curso de vacaciones), usando la historia del pájaro del alma en el tema de las emociones. Juntos intentamos representar diferentes sentimientos con nuestras expresiones faciales y gestos o adivinar las emociones del pez de la emoción (ver p.38).

La competencia emocional en el reconocimiento y la expresión de sentimientos, así como en el manejo de sentimientos difíciles, fue el tema central de la serie de lecciones.

Después, cada alumno recortó un momento emocional y creó un dibujo sobre este tema.

Debido a las vacaciones de verano, ya no era posible reunir todas las imágenes emocionales, así que el plan era crear un gran pájaro del alma, que guardaría la diversidad de su vida emocional en muchos dibujos.



visuelle Umsetzungen der Gefühle glücklich, wütend und traurig, DIN A4



verschiedene Umsetzungen des Farbkreises

## Portraits und Farben

Mit den Fünft- und Sechstklässler\*innen arbeitete ich sowohl zum Thema Portrait und Proportionen wie auch zum Thema Farbkreis, um ihnen erweiterte künstlerische Techniken und Gesetzmäßigkeiten näherzubringen.

Das Thema Portrait leitete ich mit Blindzeichnungen ein. Dafür durften die Schüler\*innen nicht auf ihr eigenes Blatt schauen, sondern lediglich ihr Gegenüber beobachten und die Formen, die sie entdecken mit dem Stift auf das Papier bringen. Diese Übung fördert genaues Beobachten ohne die malerischen Stereotypen von Augen, Nasen und Münder abzurufen.

Als wichtige Grundlage der Malerei dienen Kenntnisse über das Mischen und Modulieren von Farbe. Aus diesem Grund fertigte ich mit den Schüler\*innen einen Farbkreis gemischt aus den drei Primärfarben rot, gelb und blau an.

## Retratos y colores

Trabajé con l@s alumn@s de quinto y sexto grado en el tema del retrato y las proporciones, así como en el círculo de color, para enseñarles técnicas y normas artísticas avanzadas.

Introduje el tema del retrato ciego. No se permitió a l@s alumn@s mirar su propia hoja de papel, sino sólo observar a su contraparte y poner las formas que descubrieron en el papel con un lápiz. Este ejercicio fomenta la observación cercana sin recordar el estereotipo pictórico de ojos, narices y bocas.

El conocimiento de la mezcla y la modulación del color sirve como una base importante para la pintura. Por esta razón logré crear con l@s alumn@s un círculo de colores, mezclando los tres colores primarios: rojo, amarillo y azul.





illustrierte Gefühlsfische, je 9x13 cm

## Bildkarten

Sowohl für die Schüler\*innen der Nachbargrundschule als auch für die Kinder mit Behinderung gestaltete ich verschiedene Bildkarten als Anschauungsmaterial. Zur Arbeit mit Emotionen erstellte ich die Gefühlsfische und für verspielte Yogastunden verknüpfte ich auf den Bildkarten Yogahaltungen mit Tieren und Gegenständen. Dank der lebhaften Darstellungen konnte ich mir der Aufmerksamkeit und Spielfreude der Kinder gewiss sein.



illustrierte Yogakarten, je 9x13 cm

## Tajetas con dibujos

Para l@s alumn@s de la escuela primaria vecinal, así como para l@s niñ@s con discapacidades, diseñé diferentes tarjetas con dibujos como material ilustrativo. Para el trabajo con las emociones pinté el pez emocional y para las clases de "jugando al yoga" vinculé las posturas de yoga con los animales y los objetos de las tarjetas con dibujos.

Gracias a las vívidas representaciones pude estar segura de la atención de l@s niñ@s y de su alegría para jugar.

## Bewegung

Da Bewegung die kognitive wie auch psychosoziale Entwicklung von Kindern fördert, leitete ich ebenso verschiedene Bewegungs- und Laufspiele an. Anschließend unterrichtete ich mit den gemalten Yogakarten in Geschichten eingebettete Yogaeinheiten.

Für alle Schüler\*innen, die auch danach noch Energie für mehr hatten, zeigte ich verschiedene Übungen aus der Partnerakrobatik.

Wenn die Schüler\*innen nach diesem bewegungsreichen Tag nicht völlig außer Atem waren, so war zumindest ich es.

## Movimiento

Como el movimiento promueve el desarrollo cognitivo y psicosocial de l@s niñ@s, también enseñé varios juegos de movimiento y de carreras. Después, enseñé clases de yoga y a través de los movimientos expresaba las historias pintadas en las tarjetas de yoga.

Para tod@s l@s alumn@s que aún tenían energía para continuar, les mostré diferentes ejercicios de acrobacias en pareja.

Si l@s alumn@s aún no estaban completamente cansad@s, después de este día lleno de movimiento, al menos yo lo estaba.



Akrobatik in der Pause



# Präsenz im Internet

## Presencia en el Internet

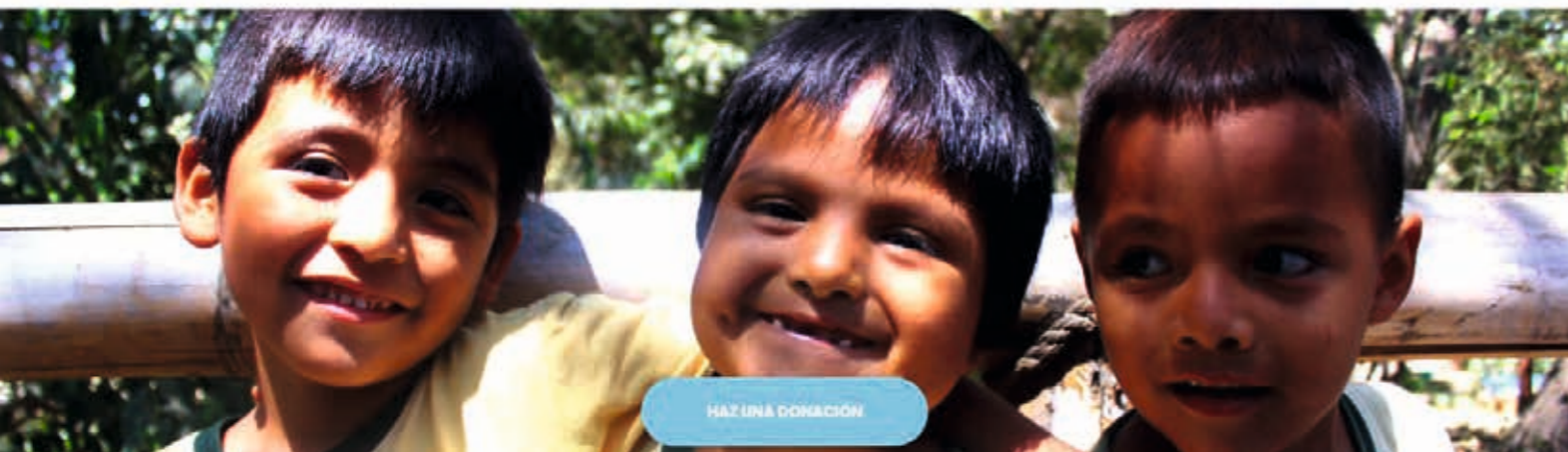
Als ich die Zusage vom Welthaus Bielefeld für das Projekt APNEYO bekam, fiel mir direkt bei meiner ersten Internetrecherche die ansprechende Website des Projektes auf, die vor allem mit vielen Videos einen guten Einblick in das Schulleben vermittelt. Die ehemalige workaway-Freiwillige Melanie Michaela Keelan hatte diese Website 2018 erstellt und ebenso die Videos produziert. Und auf die erste weltwärts-Freiwillige Kathrin Sarachi geht es zurück, dass das APNEYO über workaway weitere Freiwillige in Empfang nimmt.

In meiner Freiwilligenzeit war ich motiviert einige Aspekte der Website zu verbessern: Aktualisierung der Mitarbeiter\*innen und Freiwilligen, Überarbeitung von Texten zur besseren Lesbarkeit, Schutz der Persönlichkeitsrechte der Kinder (keine diagnostischen Informationen online), Erweiterung der Website um die Darstellung der Vereinsstruktur sowie der Angebote und Arbeitsweise der Schule. Zudem verlinkte ich sowohl workaway als auch weltwärts mit dem Welthaus Bielefeld auf die Website.



**Asociación Por los Niños Especiales Y Otros Divino Niño Jesus - Mancora, Peru**

INICIO CONOCENOS - ÁREAS DE TRABAJO | VOLUNTARIO CON NOSOTROS | CONTÁCTANOS HAZ UNA DONACIÓN



## NUESTROS PROGRAMAS DE VOLUNTARIADO



Póngase en contacto con nosotros y obtenga más información sobre la plataforma de voluntariado workaway:

[www.workaway.info/en/host/231652248711](http://www.workaway.info/en/host/231652248711)

Debido a que somos una escuela para niños con habilidades especiales, necesitamos una gran cantidad de personas para que se unan a esta hermosa labor social. A continuación hay una lista de especialistas que estamos buscando. Si no cuentas con ninguna especialidad y tienes muchas ganas de apoyarnos, no te preocupes. Envíanos un mensaje y nosotros te contactaremos.



Welthaus Bielefeld A.C. de Alemania es una ONG que se compromete con la justicia global y un desarrollo sostenible en la que pueden participar todas las personas.

También es una organización de envío de voluntarios en el marco del programa alemán weltwärts para personas entre 18 y 28 años. El programa se financia en un 75% por apoyos del Ministerio Federal de Cooperación Económica y Desarrollo de Alemania y promueve el intercambio intercultural a través del servicio voluntario.

Desde 2017 la Welthaus envía cada año un voluntario a APNEYO.

Una lista de especialistas que se necesitan aquí

- + TERAPEUTAS
- + PROFESORES
- + PSICOLOGOS
- + DOCTORES Y ENFERMERAS
- + CAMARÓGRAFO
- + FOTOGRAFO
- + AGRICULTORES
- + BLOGGERS Y ADMINISTRADOR DE REDES SOCIALES
- + CONSTRUCTORES

Mehr Infos / Más información:

[www.apneyomancora.org](http://www.apneyomancora.org)

Cuando recibí la aceptación de la Casa del Mundo Bielefeld, como voluntaria para el proyecto APNEYO, noté durante mi primera investigación en el Internet lo atractivo de la página web del proyecto. La voluntaria antigua de la fundación workaway, Melanie Michaela Keelan, creó esta página web en 2018 y también produjo los videos. Y gracias a la iniciativa de la primera voluntaria del programa weltwärts, Kathrin Sarachi, APNEYO recibe otras voluntarias de la fundación workaway.

Durante mi tiempo de voluntaria me sentí moti-

vada para mejorar algunos aspectos de la página web: Actualización del personal y de l@s voluntari@s, revisión de los textos para una mejor legibilidad, protección de los derechos personales de l@s niñ@s (no hay información de diagnóstico en línea), ampliación de la página web con la presentación de la estructura de la asociación, así como las ofertas y los métodos de trabajo de la escuela. Además hice el enlace, tanto de la fundación workaway como del programa "weltwärts" con la Casa del Mundo Bielefeld, a la página web de APNEYO.



# Meine neuen Pläne Mis nuevos planes

Bevor das neue Schuljahr Mitte März wieder starten sollte, nahm ich an Fortbildungen für Lehrer\*innen in Mancora teil.

Im Austausch mit der Schulleiterin der benachbarten Grundschule „die Brücke“ entwickelte ich die Idee, dass ich zum Unterrichten von Englisch ein- bis zweimal wöchentlich die Schule besuchen würde. Die meisten Schüler\*innen arbeiten nach ihrem Abschluss in der Tourismusbranche Mancoras und Englisch-Kenntnisse würden ihre berufliche Zukunft stark verbessern. Doch nur wenige Mancoreños sprechen Englisch und kaum eine Schule kann seinen Schüler\*innen überhaupt die Grundkenntnisse dieser Sprache vermitteln.

Um den Schüler\*innen einen Anreiz zum Lernen der Sprache zu vermitteln, konzipierte ich „English & Art“ und begab mich auf der Suche nach einer Partnerklasse in Deutschland.

Der Plan bestand darin, dass beide Klassen zu einem Thema („mein Zuhause“, „meine Hobbies“ etc.) ein Bild malen, sich über Whatsapp übermitteln und eine kleine Erklärung auf Englisch beifügen. Über das gegenseitige Interesse an ihren verschiedenen Lebensräumen erhoffte ich mir einen weiterführenden Austausch der Schüler\*innen, der neben der Anwendung ihrer Englischkenntnisse auch ein kulturelles Lernen mit einschließen würde.

Antes de que el nuevo año escolar comenzara, a mediados de marzo, participé en cursos de formación de profesores en Mancora.

En intercambio con la directora del „colegio el puente“ desarrollé la idea de que visitaría la escuela una o dos veces por semana para enseñar inglés. La mayoría de l@s alumn@s, después de terminar el colegio, trabajan en la industria del turismo de Mancora y el aprendizaje del inglés mejoraría enormemente su futuro laboral. Pero sólo un@s poc@s mancoren@s hablan inglés y casi ninguna escuela puede enseñar a sus alumn@s lo básico de este idioma.

Para incentivar a l@s alumn@s a aprender el idioma, desarrolle el concepto „Inglés y Arte“ y empecé a buscar en Alemania un salón de clase para el intercambio entre alumn@s.

El plan era que ambas clases hicieran un dibujo sobre un tema („mi casa“, „mis hobbies“, etc.), se comunicaran a través de Whatsapp y adjuntaran una breve explicación en inglés. A través del interés mutuo en sus diferentes entornos, esperaba un mayor intercambio de alumn@s que incluyera el aprendizaje cultural así como la aplicación de sus conocimientos de inglés.



aus meinem Skizzenbuch

Ein Kunst-Austausch mit Englisch  
Un intercambio de arte con inglés



## Yoga für die Mütter Yoga para las madres



aus meinem Skizzenbuch

Da das Jutebeutel-Projekt mit den Müttern ein voller Erfolg war und ich mich mittlerweile sicherer im Spanischen fühlte, wollte ich nun einmal die Woche Yoga anbieten. Den Müttern, die in ihrem Alltag stark gefordert sind, wollte ich einen vertrauensvollen Rahmen geben, indem sie sich entspannen und anschließend austauschen können. Weitere präventive Ziele beabsichtigte ich hinsichtlich der Steigerung ihrer Selbstfürsorge und Körperwahrnehmung.

Como el proyecto de la bolsa de yute con las madres fue de completo éxito y yo me sentía más segura en el aprendizaje del español, decidí ofrecer a ellas clases de yoga una vez a la semana. Quería darle a las madres, que tienen grandes desafíos en su vida diaria, un marco de confianza en el que puedan relajarse y luego intercambiar ideas. Otros objetivos preventivos eran aumentar el cuidado de sí mismas y la conciencia corporal.

## Bewegung, Ausstellung, Skulptur... Movimiento, exposición y escultura ...



illustrierte Karten für Bewegungsspiele, je 9x13 cm

Für das neue Schuljahr hatte ich in Absprache mit APNEYO geplant, mit den verschiedenen Klassen täglich neue Bewegungseinheiten zur Förderung von Konzentration und Motorik durchzuführen.

Des Weiteren hatte ich als noch nicht ausgesprochenes Fernziel den Spielplatz der Schule eine Kletterskulptur mit Maskottchen Funktion zu ergänzen.

Auch im Hinterkopf behielt ich die Idee, vor meiner Abreise eine Ausstellung der Kunstwerke der Kinder zu organisieren und diese so zu wertschätzen.

Para el nuevo año escolar había planeado, en consulta con APNEYO, introducir diariamente unidades de movimiento con las diferentes clases para promover la concentración y las habilidades motoras.

Además, tenía a largo plazo una meta aún no anunciada para instalar en el patio de la escuela una escultura para trepar con la función de mascota.

También tenía en mente, antes de irme, organizar una exposición de las obras de arte de los niños para que fueran valoradas.



# Ein schneller Abschied Un rápido adiós

Während unserer Freiwilligendienst im Zeichen des interkulturellen Miteinanders und globalen Lernens steht, lernten wir unerwartet und plötzlich eine Schattenseite der Globalisierung kennen: die schnelle, weltweite Verbreitung von Krankheiten.

Was im Dezember als Ausbruch eines neuen Virus in Chinas Region Wuhan begann, schwang schnell auf Europa und weitere Länder über und gilt seit dem 11. März 2020 als Pandemie.

Als am 6. März der erster Fall Peru erreichte, waren mir die weltweiten Ausmaße noch nicht im geringsten bewusst. Während in Deutschland bei weit höheren Infektionszahlen noch keine Beschränkungen erfolgt waren, rief Perus Präsident Vizcarra schon am 15. März den Ausnahmezustand aus und schloss praktisch über Nacht nicht

nur alle Landesgrenzen, sondern verhängte auch eine strenge Ausgangssperre mit Ausnahme für Einkäufe, Bank- oder Arztbesuche. Seit diesem Tag ist nicht nur mein Projekt und alle anderen Schulen und Kindergärten in Peru geschlossen, auch die meisten Arbeitsplätze sind weggefallen - bei kaum vorhanden Sozialleistungen. Ein Tag später war es offiziell, wir Freiwilligen werden zurückkehren müssen. Ich sehe mich in einer sehr privilegierten Situation, dass ich die Hilfen meines Landes in Anspruch nehmen konnte, um über Rückholflüge - die hohes politisches und logistisches Engagement erfordert hatten - nach 3 Wochen des Wartens zurückzukehren. Doch ein Abschied von meinem Projekt und meinen Freund\*innen in Mancora ließ sich dadurch nur in sehr begrenztem Maß realisieren.



aus meinem Skizzenbuch



aus meinem Skizzenbuch



aus meinem Skizzenbuch

Si bien nuestro servicio de voluntariado se caracteriza por la cooperación intercultural y el aprendizaje global, llegamos a conocer inesperada y repentinamente el lado oscuro de la globalización: la rápida propagación mundial de las enfermedades.

Lo que comenzó en diciembre de 2019 como un brote de un nuevo virus en la región china de Wuhan se propagó rápidamente a Europa y luego a otros continentes, considerándose como una pandemia desde el 11 de marzo de 2020.

Cuando el primer caso llegó al Perú el 6 de marzo, todavía yo no era absolutamente consciente de sus dimensiones globales. Mientras que en Alemania todavía no había restricciones debido al elevado número de infecciones, el Presidente Martín Vizcarra de Perú declaró el estado de emergencia el 15 de marzo y prácticamente de

la noche a la mañana no sólo cerró todas las fronteras nacionales, sino que también impuso un estricto toque de queda y el confinamiento, excepto para realizar las compras, para las salidas al banco o al médico. Desde ese día, no sólo se cerró mi proyecto, sino todas las demás escuelas y guarderías del Perú, también la mayoría de los puestos de trabajo se han perdido, con muy poco o ningún beneficio social. Un día después se oficializó el regreso de l@s voluntari@s a Alemania. Me ví en una situación muy privilegiada porque recibí la ayuda de mi país para regresar a Alemania con el programa de vuelos de repatriación - que había requerido un alto nivel de compromiso político y logístico - después de tres semanas de espera. Pero la despedida de mi proyecto y de mis amig@s en Máncora sólo pudo realizarse de forma muy limitada.



# Zurück in Deutschland De vuelta en Alemania



aus meinem Skizzenbuch

Zurück in Deutschland fand ich mich recht schnell wieder ein. Sicherlich auch, weil mir klar war, welchen Plan ich nun für die Zukunft habe und zwar als Kunsttherapeutin in einer psychosomatischen oder psychiatrischen Klinik Arbeit zu finden.

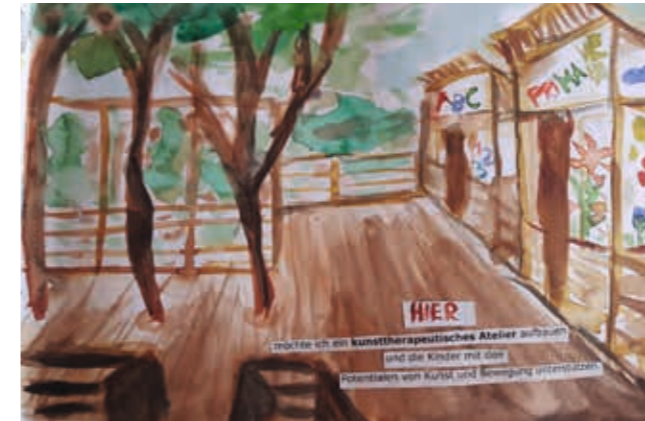
Mit Mancora und meinem Projekt bleibe ich über Nachrichten oder Sprachanrufe in Kontakt. Wann ich mein Projekt wieder besuchen kann ist ungewiss. Doch vor allem die Sorge, um die Entwicklung in Peru begleitet mich. Kaum ausgebildete

Sozial- und Gesundheitssysteme und viele Tagelöhner\*innen wertere ich als keine ideale Grundlage zur Bewältigung dieser Krise.

Gleichzeitig verbinde ich mit Mancora auch die Möglichkeiten und Projekte, die ich leider nicht mehr umsetzen konnte. Besonders die Kommunikation zu interessierten Freiwilligen über workaway hatte Früchte getragen und gerne hätte ich Förderschullehrer\*innen und Physiotherapeut\*innen aus verschiedenen Ländern, die für mehrere Monate das Projekt APNEYO unterstützen wollten kennengelernt und die Veränderungen gesehen, die sie mit in das Projekt gebracht hätten.

Doch ich erhalte auch positive Neuigkeiten vom Welthaus Bielefeld. Dieses Portfolio, mit dem ich bereits in der Quarantänezeit in Peru begonnen habe, wird als Weiterführung meiner Freiwilligenarbeit gewertet und so beziehe ich weiterhin ein Taschengeld sowie eine Krankenversicherung über das Welthaus Bielefeld. Vielen Dank!

Und schon kommen weitere positive Nachrichten: Eine meiner Bewerbungen und Vorstellungsgespräche ist so gut gelaufen, dass ich nun ab dem 01.07. meinen ersten Job in einer psychosomatischen Klinik antreten kann. Juhu!



der Schulhof von APNEYO - aus meinem Skizzenbuch

En Alemania encontré mi camino bastante rápido. Ciertamente porque mi plan profesional ya estaba fijado y durante la cuarentena desde Perú comencé a solicitar por internet un puesto de trabajo como terapeuta del arte en clínicas psicósomáticas o psiquiátricas.

Me mantengo en contacto con Mánкора y mi proyecto a través de mensajes o llamadas telefónicas. No sé cuándo podré visitar mi proyecto. Pero sobre todo me acompaña la preocupación de como se desarrolla el Perú. Los sistemas de atención social y sanitaria muy poco desarrollados y much@s trabajador@s informales no son una base ideal para superar esta crisis.

Al mismo tiempo, también asocio con Mánкора las ideas y planes que ya no puedo realizar. Especialmente la comunicación con l@s voluntari@s interesad@s de la fundación workaway había dado sus frutos. Me hubiera gustado conocer



der Strand von Mancora - aus meinem Skizzenbuch

a l@s maestr@s de educación especial y a l@s fisioterapeutas de diferentes países que quisieran apoyar el proyecto APNEYO durante varios meses y ver los cambios que habrían aportado al proyecto.

Pero también recibo noticias positivas de la Casa del Mundo Bielefeld. Este libro, que ustedes, queridos lectores, tienen en sus manos y que empecé a escribir durante el período de cuarentena en Perú, es considerado como una continuación de mi trabajo voluntario. De tal modo sigo recibiendo la propina mensual y el pago de mi seguro de salud a través de Casa del Mundo Bielefeld. ¡Muchas gracias!

Y hay más noticias positivas por venir: Después de una exitosa entrevista de solicitud laboral, podré empezar a trabajar en una clínica psicósomática el primer día de julio. ¡Hurra!



# Öffentlichkeitsarbeit Trabajo de relaciones públicas

**Bad Driburg / Brakel**

SAMSTAG/SONNTAG  
17./18. AUGUST 2019

## Zwei Schwestern erobern Südamerika

**Auslandsaufenthalt:** Sarmite und Smaida aus Gehrdren gehen für ein Jahr nach Peru. Sie leisten Freiwilligendienst in einem Kinderheim und in einer Schule. Weshalb sie einen Teil der Kosten als Spenden aufbringen müssen

Von Manuela Puls

■ **Gehrdren.** Sarmite und Smaida Brestrich aus Gehrdren sind Schwestern. Sie gehen gemeinsam mit dem Welthaus Bielefeld für ein Jahr nach Peru. „Wir sind dort aber nicht Baile an Becke zusammen“, betont Smaida, mit 25 Jahren die ältere der beiden jungen Frauen. Jede hat einen anderen Einsatzort – Sarmite in der Nähe der Hauptstadt Lima, und Smaida in Máncora an der Grenze zu Ecuador. „Da liegen schon 20 Stunden mit dem Bus dazwischen“, sagt die studierte Kunsttherapeutin. Ihre „kleine“ Schwester Sarmite hat gerade in Paderborn ihr Fachabitur gemacht. Sie war es, die die Idee zu dem Auslandsjahr hatte und sich beim Welthaus Bielefeld über das vom Bund geförderte Programm „weltwärts“ informierte. „Es war schon immer klar, dass ich nach der Schule ins Ausland will“, sagt die 18-jährige. Smaida ließ sich von der Begeisterung anstecken und entschloss sich spontan, ihre Schwester nach Peru zu begleiten.

### YOGA FÜR KINDER

Sie wird in einer Schule für Kinder mit und ohne Behinderungen eingesetzt. Ich möchte dort künstlerisch mit den Kindern arbeiten, ihnen diese andere Ausdrucksmöglichkeit nahebringen“, sagt Smaida. Darüber hinaus möchte sie sich mit ihrer Erfahrung als Yoga-Lehrerin einbringen. „Das ist gut für Konzentration, Ruhe und Körperwahrnehmung bei den Kindern“, so die Gehrdenerin weiter. Sarmites wird mit Kindern in einem Heim nahe der Millionenmetropole Lima arbeiten. „Dort sind Waisen untergebracht, aber auch Kinder, deren Eltern keine Zeit für die Betreuung haben“, sagt die frischgebackene Abiturientin. Sie tanzt leidenschaftlich gerne (zum Beispiel mit der Exotique Dancecrew aus Brakel) und will die Freude daran an die peruanischen Kinder weitergeben.

Beide Schwestern können auf dem Gelände der jeweiligen Einrichtung wohnen. Ihren Jahresurlaub werden sie dafür verwenden, sich das Land anzuschauen. Südamerika fasziniert die beiden Gehrdenerinnen: „Die Anden, die Küste, der Regenwald – das ist landschaftlich sehr vielfältig.“ Auf der Hälfte der Zeit soll es auch



Freuen sich auf ihr Auslandsjahr: Smaida Brestrich (25, unten) und ihre Schwester Sarmite (18) kommen aus Gehrdren und gehen für 12 Monate nach Peru. FOTO: MANUELA PULS

ein Familientreffen geben, dann werden die Eltern die beiden Töchter in Peru besuchen kommen. Aber jetzt heißt es erst einmal Koffer packen, denn ab 18. August geht der Flieger ab Düsseldorf via Madrid nach Lima. Was die Sprache angeht, sind die beiden Schwestern optimistisch, obwohl nur Smaida mal ein Jahr Spanisch in der Schule lernte. Beide haben in den letzten Mo-

nat ein Sprachkurs be-  
legt. „Die anderen Freiwilligendestiner haben uns erzählt, dass der Anfang schwer wird, aber nach drei Monaten geht es“, berichtet Sarmite. **LETTISCHE WURZELN** Ihre ungewöhnlichen Vornamen stammen übrigens aus Lettland, weil ihre Mutter lettische Wurzeln hat. Die Schwestern sind gespannt, was sie in dem Entwicklungsland Peru erwartet.

„Es ist toll, eine neue Kultur kennenzulernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen“, meint Sarmite. Es geht den Beiden um das globale Lernen. „Wir kommen da nicht an als die tolen Deutschen, die denen erst mal zeigen, wie das richtig geht“, haben sich die Zwei bewusst gemacht. Über das Programm werden die Kosten für Flüge, Unterbringung und Verpflegung übrigens zu 75 Prozent fi-

nanziert. Ein Viertel der Kosten (2.760 Euro) sollen die Schwestern selbst über Spenden aufbringen. „Es geht nicht darum, den Eigenanteil einfach vom Konto zu überweisen, sondern sich einen Unterstützerkreis aufzubauen, dem man dann auch regelmäßig Bericht erstattet“, erklärt Smaida. Wer die Schwestern unterstützen will, findet Informationen unter [www.betterplace.org/p/70668](http://www.betterplace.org/p/70668) oder [Meine Entsendeorganisation, das Welthaus Bielefeld, bittet ihre Freiwilligen einen Förderkreis aufzubauen, um das Freiwilligenjahr mitzufinanzieren. Der Aufbau des Förderkreises beinhaltet dabei noch einen weiteren wichtigen Aspekt: die Informationsverbreitung über das Einsatzland, das weltwärts Programm und die Arbeit des Welthauses - für globales Lernen.](http://pe9917</a>.</p></div><div data-bbox=)

Um mehr junge Menschen über ein mögliches weltwärts - Jahr und mein Projekt zu informieren, bin ich an meine frühere Schule das Gymnasium Brede Brakel für mehrere Vorträge in der Oberstufe zurückgekehrt.

Da nicht nur für mich der Weg mit dem Welthaus Bielefeld nach Peru ging, sondern auch für meine jüngere Schwester, setzten wir uns gemeinsam mit der Neuen Westfälischen in Verbindung, die einen Artikel über unser Vorhaben schrieb.

Um Freund\*innen, Verwandte und Interessierte über mein Jahr auf dem Laufenden zu halten, erstellte ich zudem einen Blog.

Mi organización de envío, la Casa del Mundo Bielefeld pide a sus voluntari@s que organicen un círculo de donantes para cofinanciar el año de voluntariado. La organización del círculo de donantes es voluntario e incluye otro aspecto importante: la difusión de información sobre el país de recepción, el programa "weltwärts" y la labor de la Casa del Mundo - para el aprendizaje global.

Para informar a más jóvenes sobre un posible año de voluntariado del programa "weltwärts" y de mi proyecto, volví a mi antiguo colegio, el Gymnasium "Brede" en Brakel, para varias presentaciones en la secundaria superior.

Ya que no sólo manete el camino a Perú con la Casa del Mundo Bielefeld fue para mí, lo fue también para mi hermana menor, y juntas nos pusimos en contacto con el periódico local que escribió un artículo sobre nuestros proyectos.

Con el fin de mantener informados a I@s amig@s, familiares e interesados sobre mi año de voluntariado, decidí crear un diario virtual.



MEIN PROJEKT / KUNSTTHERAPIE • 23. November 2019

### Mein erster Quartalsbericht

Schneller als gedacht sitze ich nun vor meinem ersten Quartalsbericht und frage mich, wie die ersten Monate so schnell vergehen konnten. Dass ich noch nicht wirklich realisiert habe, dass es nun schon November ist, entschuldigt vielleicht die Tatsache, dass ich mich nach deutschen Wetterverhältnissen gerade mitten in einem heißen Sommer befinde. In Máncora, einem touristischen Fischerdorf an der Küste im Norden Perus, nennt man diese Jahreszeit jedoch Frühling. Als ich im August ankam, war...

Mehr lesen...



MEIN PROJEKT / KUNSTTHERAPIE • 18. September 2019

### Auftragsarbeiten - Kunst

Auch wenn ich mich manchmal mit Worten noch nicht ganz so gut ausdrücken kann, haben alle in meinem Projekt doch schnell mitbekommen, dass ich ganz gut malen kann. So bekomme ich wöchentlich Auftragsarbeiten zum Basten und Malen. Zur optischen Gestaltung der Umgebung habe ich nun also schon beigetragen. Da ich häufig aber so viele und spontane Wünsche bekomme, bin ich froh, dass ich auch eine "schnelle" Malerin bin und ohne allzu großen Perfektionismus einfach los male. Das schöne an den...

Mehr lesen...



LEBEN IN PERU • 15. September 2019

### Mein Geburtstag im neuen Land

Einige Tage vor meinem Geburtstag war ich schon etwas aufgeregt. Denn ich wusste nicht so genau wie ich es mit meiner Geburtstagsfeier dieses Jahr anstellen sollte und wen ich genau einladen würde. Gleichzeitig hatte ich in der Woche auch so viel zu tun, dass ich ganz davon abgekommen, nachzufragen oder meine Ideen zu erzählen. Gut, dass vieles in Peru spontan abläuft und so regelte ich eben alles einen Tag vorher :) Die Schule "APNEVO" hat einen großen Raum, indem immer mal wieder...

Einblick in meine Website



# Danksagung - Agradecimiento

## Vielen Dank für die Unterstützung meines Freiwilligendienstes!

Ich bedanke mich beim **Welthaus Bielefeld** für eure Unterstützung und vor allem für eure Improvisation und euer Engagement in der derzeitigen Krise. Und vielen Dank **Norma Driever**, Referentin für Peru-weltwärts, für dein Korrekturlesen der spanischen Texte.

Danke an mein **Projekt APNEYO** mit Maria, Elizabeth, Mayra, Miguel, Maricarmen, Sandra und vielen mehr, die mich herzlich aufgenommen haben und mir das Vertrauen und Freiheit gegeben haben, Projekte umzusetzen.

Vielen Dank an den **Künstler Ernesto**, der mir ein guter Freund und Unterstützer meiner Projekte in Mancora geworden ist.

Mein herzliches Danke geht auch an viele **Freund\*innen und Verwandte**, die großzügig mein Jahr unterstützt und möglich gemacht haben!

Zudem möchte ich mich bei meiner ehemaligen Kunstlehrerin **Karin Ahle** bedanken, über die ich die Vorträge am Gymnasium Brede halten konnte. Und danke an die Schüler\*innen der

Brede, die mein Projekt mit kleinen Spenden unterstützten.

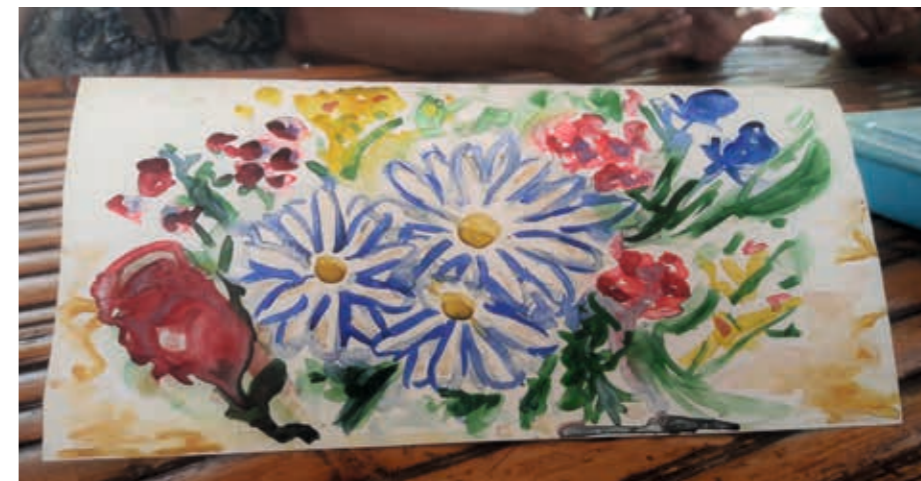
Auch dem **Rückholprogramm Deutschlands** bin ich sehr dankbar, ohne das meine Rückkehr noch jetzt in den Sternen stehen würde.

Ein besonderer Dank gilt **meiner Schwester**, ohne die ich nie zum Infotag des Welthauses gegangen wäre und mit der ich schließlich nach und durch Peru gereist bin. In diesem Zusammenhang danke ich auch **unseren Eltern**, die uns besuchen kamen und uns in unser Reise-freude bestärkt haben.

Und ich danke **meinen Freund**, der mich nicht nur vor der Ausreise beim Spanisch lernen unterstützt hat, sondern die Entscheidung für meinen Freiwilligendienst im fernen Land mitgetragen hat.



Postkarten von Schüler\*innen von APNEYO als Danksagung für Schülerspenden der Brede



Abschiedskarte an mein Projekt

## ¡Muchas gracias por el apoyo a mi trabajo de voluntariado!

Agradezco a la **Casa del Mundo Bielefeld** por su apoyo y especialmente por su capacidad y compromiso en la crisis actual. Y muchas gracias **Norma Driever**, asesora del programa "weltwärts" Perú, por tu revisión de los textos en español.

Gracias a mi **proyecto APNEYO** con María, Elizabeth, Mayra, Miguel, Maricarmen y much@s más, que me acogieron calurosamente y me dieron la confianza y la libertad de realizar proyectos.

Muchas gracias al **artista Ernesto**, que se ha convertido en un buen amigo y partidario de mis proyectos en Mancora.

¡Mis más sinceras gracias también a los much@s **amig@s y parientes** que generosamente apoyaron e hicieron posible mi año!

También me gustaría agradecer a mi antigua profesora de arte **Karin Ahle**, quién me dio la oportunidad de dar las conferencias en el colegio secundario, "Gymnasium Brede". Y gracias a l@s alumn@s del Colegio Brede, quiénes apoyaron mi proyecto con pequeñas donaciones.

También estoy muy agradecida **al programa de repatriación de Alemania**, sin el cual mi regreso aún estaría en las estrellas.

Un agradecimiento especial a **mi hermana Sami**, sin ella nunca hubiera ido al "Día de Información del Programa "weltwärts" de la "Casa del Mundo" y con quién finalmente viajé y recorrí el Perú. En este contexto, me gustaría agradecer a **nuestra Mamá y Papá** que vinieron a visitarnos y nos animaron en nuestra alegría de viajar. Y gracias a **mi novio**, quien no sólo me apoyó en el aprendizaje del español antes de viajar, sino que también respaldó mi decisión de ser voluntaria en este lejano país.



## Weitere Portfolios



ZADIT

## Impressum

**Layout & Text:** Smaida Brestrich,  
Kunsttherapeutin (B.A.)

**Auflage:** 10 Exemplare, Juli 2020  
**Kontakt:** [smaida.brestrich@gmail.com](mailto:smaida.brestrich@gmail.com)



### Social Club

Über die Eröffnung eines künstlerischen Begegnungsraums mit Café und Ausstellungen in Worpserode im Oktober 2017

Hrsg.: Smaida Brestrich, Jennifer Lichtenberger,  
Antonia Silva, Sinda Vögele  
Sprache: deutsch  
Kontakt: [smaida.brestrich@gmail.com](mailto:smaida.brestrich@gmail.com)



### Transcultural Art Project<sup>2</sup>

Über das transkulturelle Kunstprojekt in einem kambodschanischen Waisenhaus für Kinder mit und ohne HIV im Februar 2019

Hrsg.: Jil Beyer, Smaida Brestrich  
Sprachen: deutsch - englisch  
Kontakt: [smaida.brestrich@gmail.com](mailto:smaida.brestrich@gmail.com)



**A**рте en PERÚ  
Movimiento



[www.bewegte-kunst-peru.jimdofree.com](http://www.bewegte-kunst-peru.jimdofree.com)